

Mittwoch, 21. Dezember 2011

[OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

/OZ/MANTEL/WIR vom 20.12.2011 00:00

MV stoppt Förderung für Tiermast

Backhaus lässt Kriterien für Zuschüsse grundlegend überarbeiten.

Schwerin (OZ) - Paukenschlag für Nutztierhalter in Mecklenburg-Vorpommern: Ihre Anträge für Fördergelder werden bis Mitte 2012 nicht bearbeitet. Bis dahin will das Landwirtschaftsministerium grundlegend die Kriterien verändern, die Bauern für eine Förderung erfüllen müssen. Sie sollten stärker auf die Gesundheit der Tiere ausgerichtet werden, sagte Agrarminister Till Backhaus (SPD) gestern. Backhaus plant außerdem, den Bau großer Tiermastanlagen vor allem für auswärtige Investoren zu erschweren.

Um weiter gefördert zu werden, sollen Nutztierhalter künftig schärfer kontrolliert werden: Diskutiert würden derzeit etwa verstärkte verbindliche Kontrollen durch Tierärzte und die häufigere Entnahme von Futterproben. Ziel sei vor allem, dass künftig weniger Medikamente in der Mast eingesetzt würden.

Erst wenn es ein ganz neues Konzept über die Haltungsbedingungen für Nutztiere gebe, würden Anträge wieder bearbeitet, sagte Backhaus. Seit dem Beginn des Förderstopps am 30. September gingen 21 Anträge ein, von denen einige auf Eis liegen. Ausgenommen seien Anträge von Milchviehaltern und Öko-Bauern. Backhaus betonte außerdem, dass dies keinen Baustopp für bereits genehmigte Tiermastanlagen bedeute.

Doch bei der Genehmigung neuer Tiermastanlagen macht sich die Landesregierung für Veränderungen stark: So sollen betroffene Gemeinden, in denen Anlagen geplant sind, künftig mehr Mitsprache im Genehmigungsverfahren bekommen. Auswärtige Investoren sollen außerdem nachweisen, dass sie vor Ort über genügend Fläche verfügen, um ihre Tiere mit Futter zu versorgen und deren Gülle wieder loszuwerden.

„Große Anlagen werden dann Probleme haben, Flächen zu finden“, sagte Backhaus. Neubauten großer Agrarfabriken durch ausländische Investoren wie die umstrittene Ferkelzucht in Alt Tellin können dadurch deutlich erschwert werden. Für all diese Maßnahmen will sich Backhaus im Bundesrat einsetzen. Er wolle vor allem bäuerliche Betriebe fördern, sagte er. Von einem bäuerlichen Betrieb könne man nicht mehr sprechen, wenn auf einen Schlag mehr als 3,75 Millionen Euro investiert werden sollen, erläuterte Backhaus.

- [Mehr auf OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)